

Der geistige Wert von Angriffen, Verleumdungen und Diffamierungen für die Seele des nach dem Wahren, Schönen und Guten strebenden Menschen

eine kleine Konzentrationsübung zur praktischen Anwendung



Auferstehungszone, Ikone in der Catedrala Mitropolitană, Timișoara, Rumänien

Die Auferstehung zeigt bildhaft, wie dem von anderen Verleumdeten oder Verfolgten letztlich Kräfte zufließen, die er für seine eigene Weiterentwicklung nutzen kann.

von Jens Edrich

im September 2025

Vorbemerkung

Der nachfolgende Text ist nicht zum alleinigen Lesen geschrieben; vielmehr stellt er eine praktische Konzentrationsübung dar. Bei dieser werden nach und nach eine Reihe von Bildern kreiert und so in die Konzentration genommen, dass aus diesen heraus weitere Bilder auf natürliche Weise an den Menschen herantreten können. Derjenige, der sich entschließt diesen Text zu lesen, soll sich deshalb an einen ruhigen Ort begeben, an dem er mindestens 15 bis 20 Minuten ungestört die Konzentration halten kann. In dem Text sind immer wieder etwa 2-3 minütige Pausen eingerichtet, in denen das zuvor erbaute Bild zusammen mit einer hinzukommenden Frage (jeweils in fett gedruckter, kursiver Schrift) auf eine konzentrierte Weise und ohne abzuschweifen so in die Vorstellung genommen werden soll, dass sich daraus eine sichere Empfindung ergeben kann. Aus dieser heraus wird sich dann allmählich ein Gedanke formen. Letzterer kann als eine erste Form einer Geisterkenntnis betrachtet werden (Anmerkung 1).

Zum Inhalt

Die Fähigkeit zu erringen, Angriffe, Verleumdungen und Diffamierungen ertragen zu lernen gehört wohl zu den wichtigsten Aufgaben und Herausforderungen der Gegenwart. Prägte doch schon der deutsche Dichter, Denker und Idealist Friedrich Schiller die Worte: **„Es liebt die Welt das Strahlende zu schwärzen und das Erhabene in den Staub zu ziehen.“** Doch warum gibt es dieses Gesetz, dass überall dort, wo Ideale am Reifen sind, auch der Widersacher auf den Plan tritt, der versucht jene Ideale zu beschmutzen und mit sich in den Abgrund zu ziehen?

So wie Schiller auf der einen Seite jene Kraft in der Welt benennt, die das Wahre, Gute und Schöne beschmutzen und vernichten will, so legt Goethe in seinem Faust gerade jener primär zerstörerischen Kraft die Worte in den Mund: **„Ich bin ein Teil von jener Kraft, die stets das Böse will und stets das Gute schafft.“** Bringt er damit zum Ausdruck, dass jene das Gute beschmutzende Kraft letztendlich doch für jenes Gute zu einem Wert werden kann und will? Worin aber besteht dann dieses Gute? Welcher Sinn liegt also in jener das Edle immer wieder aufs Neue beschmutzenden Kraft? Welchen Nutzen bringt sie für jenes Edle selbst, ja welcher Wert ist aus einer geistigen Sicht mit ihr verbunden?

Wenn der nach Wahrheit, Schönheit oder Güte strebende Mensch auf seinem Weg Angriffe, Verleumdungen, Diffamierungen oder gar Verfolgungen erleidet, wird es ihm sicherlich schwer fallen, die Frage nach deren Sinn oder gar Nutzen für seine eigene Entwicklung überhaupt zuzulassen. Zu stark treiben ihn derartige Verleumdungen und Zerstörungskräfte meist in eine tiefe Traumatisierung hinein. Alleine findet er ohne eine entsprechende Hilfe meist kaum mehr aus dieser heraus, so dass der Mensch häufig in solchen Situationen zunächst in der Gefahr ist, sein Streben zu verlieren...

Gelingt es dem Menschen aber aus solchen, ihn in seiner Ehre oft schwer verletzenden oder beschmutzenden Krisen gestärkt wieder herauszutreten, dann wird er in der Regel sogar jenen Kräften gegenüber, die ihn verfolgt haben, ein gewisses Gefühl der Dankbarkeit in seiner Seele erleben. Ja der Mensch kann dann fühlen, dass er ohne deren Wirken wohl den neu errungenen Lebensschritt nicht so leicht hätte tun können. Worin besteht aber das Gute, welches uns durch Angriffe, Diffamierung und Verfolgung tatsächlich geistig gesehen zukommt?

Der zeitgenössische Geistforscher Heinz Grill brachte jenen Zusammenhang einmal sinngemäß so zum Ausdruck: **Indem der Mensch von anderen Menschen angegriffen, diffamiert oder verfolgt wird, lässt der Angreifende ihm eine meist ungesehene Förderleistung zukommen. Ja es fließt dem Verfolgten sogar durch die Verfolgung letztlich ein Aufbau zu, der nur dadurch zustande kommen kann, dass der Angreifer sich selbst durch sein Verhalten schwächt und sich seinen eigenen geistigen und irdischen Stand raubt, so dass jener Stand zuletzt gar dem Angegriffenen zugute kommt.** Wie lässt sich das aber verstehen?

Stellen wir uns zur Beantwortung dieser Frage einmal vor unserem geistigen Auge *das Bild eines Menschen vor, welcher danach strebt, sich zu wahren Gedanken, edlen Empfindungen und moralisch hochstehenden Taten aufzurichten. Immer wieder, wenn ihn die Müdigkeit, Ermattung oder der Zweifel überkommen will, überwindet er sich und stellt sich wieder vor, wie die Dinge sind, und wie sie durch seine Arbeit wahr, schön und gut werden können. Durch die Ausdauer, mit der er sich immer wieder zu diesen Vorstellungen aufrichtet, kann er in seinem Leben erste, wertvolle Veränderungen schaffen, die von seiner Umgebung bemerkt werden. Gleichzeitig beginnt er von seinen Erfahrungen und vielleicht auch, wenn noch etwas unsicher, von diesem neuen Weg zu erzählen. In seinem Umfeld aber sind andere Menschen, die diese Fähigkeit noch nicht kennen, und denen deshalb dieser neu eingeschlagene Weg noch fremd ist, obwohl sie zugleich auf feine Weise davon berührt sind.* Dieses Bild stelle man zunächst ruhig vor die Seele...

In einem weiteren Schritt betrachte man nun jenes zuvor aufgebaute Bild im Lichte folgender Frage: **Wie werden nun diese Menschen reagieren, wenn ein solcher nach dem Wahren, Schönen und Guten Strebender plötzlich in seinem eigenen Streben nachlässt und sich stattdessen immer wieder von den Gefühlen des Zweifels oder der Schwere ergreifen lässt?** Lassen wir diese Frage zusammen mit dem Bild nun ebenfalls ruhig für eine kleine Weile vor unserem Bewusstsein stehen...

Als Ergebnis jener Betrachtung werden wir nach einer Weile eine klare Empfindung für die Antwort unserer Frage empfangen. *So werden wir sehen, dass die Menschen, die sich dergestalt anfänglich für eine solche geistige Arbeit zu interessieren begannen und gleichzeitig noch erhebliche Zweifel in ihrer Seele trugen, was diese Arbeit solle, wie auf eine feine Weise von dem Nachlassen des betreffenden Menschen enttäuscht sein werden. Man wird aber auch wahrnehmen, dass sie diese Enttäuschung nicht unmittelbar zum Ausdruck bringen können, ja vielleicht noch nicht einmal voll ins Bewusstsein nehmen. Was aber gleichzeitig in ihre Seelen eintreten wird, ist der Zweifel. Zwar konnte jener ein Stück weit zurücktreten, als sie die Schönheit dessen wahrnahmen, was von jenem Menschen, der nach dem Schönen strebte, ausging. Ab dem Moment aber, wo sie dessen Kraft nicht mehr im gleichen Maße erleben können wie zuvor, da er sein vorheriges Streben ein Stück weit aus den Augen verloren hat, kann jener Zweifel mit aller Macht in ihre Seelen einziehen. Denn: Hatten sie nicht immer schon gewusst, dass jener Idealismus dieses Menschen vorgegeben war? Ja verstanden sie nicht schon immer, dass er diesen Idealismus nur vortäuschte, um damit groß zu tun? So oder so ähnlich werden sich die Stimmen aus den dunklen Tiefen ihrer Seele erheben und sich gegen jenen Strebenden empören. Antipathie, Ablehnung bis hin zu Hass kann sich in ihnen breit machen und viele werden danach sinnen, wie sie jenen offensichtlich nur dem Schein nach Strebenden endlich bloß stellen können um seine Lügenhaftigkeit aufzudecken...* Dieses erweiterte Bild können wir nun wieder eine Weile lang vor unsere Seele stellen, ehe wir dann eine weitere Frage hinzufügen: *Wie hätten jene Menschen reagiert, in deren Seele jetzt der Hass gegen den Strebenden eingezogen ist, wenn jener sein Streben danach Wahrheit, Schönheit und Güte in seinem Leben zum Ausdruck zu bringen ausdauernd jeden Tag und ohne Unterlass ein kleines Stückchen weiter entwickelt hätte?* Nun verschaffen wir uns wieder eine ruhige Konzentrationsphase, in denen wir das aufgebaute Bild im Lichte dieser Frage betrachten...

Auch hier wird nach einer Weile wieder eine klare Empfindung an uns heran treten. Diese wird zeigen: *Hätte der Strebende so ausdauernd und ohne Unterlass sich darum bemüht sein Denken wahr zu gestalten, in seinem Fühlen auf Schönheit zu achten und sein Handeln nach moralisch hochstehenden Werten auszurichten, dann hätte in jene Menschenseele nicht gar so leicht die Enttäuschung, die Ablehnung und der Hass gegen den derart Strebenden einziehen können. Wäre also sein Bewusstsein schon stark genug gewesen das einmal gefasste Ziel nicht aus den Augen zu verlieren, wäre von ihm eine Kraft ausgegangen, die den Menschen in der Umgebung eine Art innere Orientierung hätte geben können.* So erstet durch dieses Bild zuletzt auch die klare Erkenntnis vor uns: *Durch die Schwäche des Strebenden, sein Bewusstsein immer stärker auf dasjenige fokussiert zu halten, was er sich einmal als geistiges Lebensziel vorgenommen hatte, konnte der Zweifel bei ihm selbst sich seiner Seele bemächtigen und hierauf auch viele anderen Menschen seiner Umgebung ergreifen und in Antipathie, Ablehnungs- oder gar Hassgefühle hineintreiben!* Auch dieses Bild lasse der Leser wiederum für eine gewisse Dauer auf seine Seele wirken...

...ehe er dann eine letzte Frage hinstellt: *Was will derjenige, der den Strebenden mit Antipathie, Ablehnung und Hass übersät und ihn dadurch zu zerstören sucht, im tiefsten Inneren wirklich?*

Das Bild, welches sich zunächst als Empfindung, dann als immer klarerer Gedanke einstellt, ist nun dies: *Derjenige, der den nach dem Wahren, Schönen und Guten strebenden Menschen antipathisch von sich stößt, ablehnt und mit Hassgefühlen zu vernichten sucht, will jenen aus tiefster Seele heraus geistig fördern, damit jener das begonnene Streben nicht verliert. Denn er braucht jenen nach dem Edlen Strebenden in seiner ganzen Kraft um sich innerlich an ihm orientieren zu können und an ihm die Kraft zu erlernen auch selber ein Streben nach jenem Wahren, Schönen und Guten zu entwickeln! Ja letztlich ist jener sogar bereit für den nach dem Edlen Strebenden Besitztümer, Leib und Seele abzugeben um ihm damit zu einer größeren Verantwortungsfähigkeit zu verhelfen!*

Mit diesem Gedanken soll die Konzentrationsübung an ihr Ende kommen. Zum Schluss aber lasse man sie mit folgender Frage zu jenem abschließenden Bild ausklingen: *Worin besteht jene Verantwortungsfähigkeit bei dem Strebenden, dem auf diese Weise Güter, Leben und Seele derjenigen zufließen, die ihn verleumden, hassen oder zu zerstören suchen?*

Anmerkungen:

Anmerkung 1: Meditationsinhalt 261, Heinz Grill: „Meine Augen schauen die physischen Gegenstände. Durch die Existenz von Gedanken lebt aber mein Bewusstsein im Licht. Dieses Leben ist verborgen, unbewusst, es geschieht ohne Wahrnehmung. Ab jenem Moment, ab dem ich aus dem Gedanken die Phänomene erschaue, stoßen meine Wahrnehmungen nicht mehr an die physischen Gegenstände. Das Bewusstsein erhellt diese, erlebt sie tiefgründig und führt sie auf den Weg der Befreiung.“